



„Manneken Piss“, das bekannte Wahrzeichen Brüssels

kissen zu bewahren, um es dann mit besonderem Genuß und gefangen von den lieblichen Düften dieses Erzeugnisses in Gestalt leicht flüssiger Schmierfähigkeit zu verzehren.

Es ist deshalb nur recht, wenn man der Erfinderin dieses Käses, Frau Marie H a r e l, ein Denkmal gesetzt hat.

Mehr privat- wie volkswirtschaftliches Interesse erweckt die Nachricht einer verwandten Branche, wenn ich so sagen darf. Nämlich der Ehrenfriedhof einer Kuh! Diese Kuh kann keine einfache Kuh gewesen sein, und sie muß sich schon zu Lebzeiten dergestalt amortisiert haben, daß ihr unglücklicher Besitzer sie nach ihrem hoffentlich sanften Tode nicht mehr verkaufen brauchte, sondern aus dem Erlös ihres Sparkassenbuches ein einfaches und doch gemütvolltes Denkmal im Rahmen einer sicherlich ausgesucht schönen Gegend zuteil werden ließ.

Weit über lokale Berühmtheit hinaus hat es das Grab eines Schwertes gebracht, das ein sonderbarer Heiliger zwischen zwei Felsen gesteckt hatte. Auf dem Monte Sipel in Frosini di Siena wurde 1183 nach

Denkmal für die berühmten klassischen Romanfiguren Don Quichote und Sancho Pansa

laufe des 30 jährigen Krieges einem Bäckermeister hier ein Denkmal errichtet worden ist. Wie pietätvoll diese Stadt das Andenken ihres großen Bürgers ehrt, geht schon allein aus der Tatsache hervor, daß man den etwas altmodischen Namen „Pulvergäßchen“ noch nicht in den modernen einer Backpulverstraße umgewandelt hat.

Eine grandiose Tat war auch die Erfindung des Camembert. Allein schon deshalb, weil dieses ambrosiagleiche Fabrikat jedem Geschmack gerecht werden kann. Wer nämlich den harten Agregatzustand als Feinschmecker verabscheut, pflegt das bekannte kleine nicht weiter störende Päckchen mit dem Camembertkäse einige Nächte hindurch unter dem eigenen Kopf-

